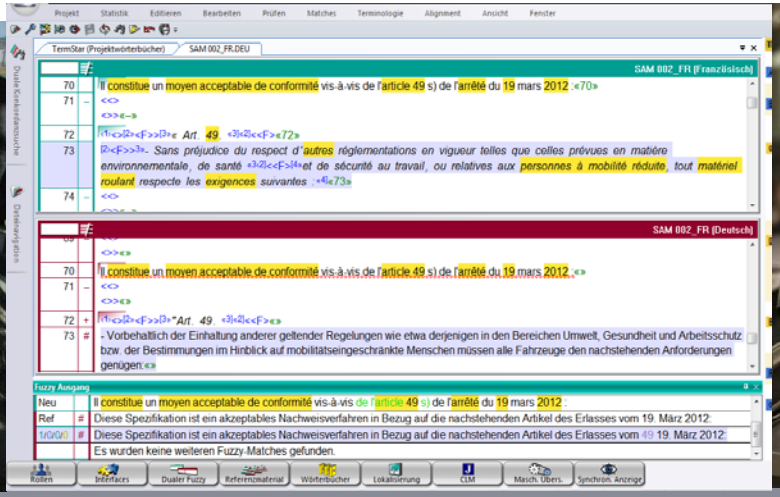
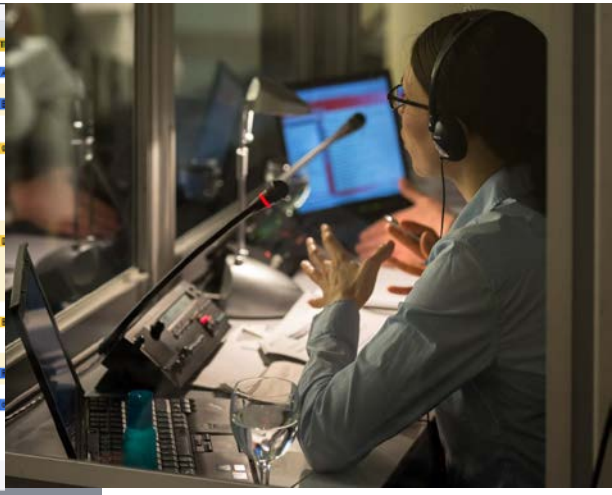




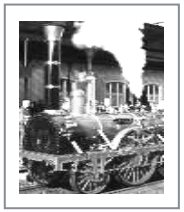
„Sänk ju for träwweling“ oder gibt‘s da noch mehr?

Sprachenmanagement in der DB AG

Deutsche Bahn AG | A. Kraus, T. Winter | Germersheim | 20.12.2017

- **Herausforderung Unternehmenstransformation**
- Sprachenmanagement: Dienstleister oder Steuerer?
- Und zukünftig?

Die DB wurde aus großen Traditionsunternehmen zu einem internationalen Mobilitäts- und Logistikunternehmen geformt



START: Bahnstrecke Nürnberg-Fürth

1835

Trennung in Bundesbahn und Reichsbahn

1931 – **1949** – **1991** – **1994** – **2000-2002** – **2005-2009** – **2010**

1872

Gründung Schenker

Deutsche Reichsbahn kauft Schenker

1938

Gründung Motorrad-handel Cowie-Familie

Mehrheit von Schenker an Stinnes AG verkauft

1997

Umbenennung in “Arriva”

Gründung **Deutsche Bahn AG**

Akquisitionen

NS Cargo

DSB gods

Rückkauf von Schenker

SCHENKER Stinnes Logistics

Akquisitionen (Auswahl)

BAX GLOBAL

SPAIN-TIR

TRANSFESA

EWS

ROMTRANS GmbH

pcc

NORDCARGO

Akquisition Arriva

ARRIVA

Internationales Mobilitäts- und Logistik-unternehmen

heute

Stammbaum Deutsche Bahn AG (vereinfacht)

Mit ihren acht Geschäftsfeldern[1] ist die DB in allen Segmenten des Verkehrsmarktes tätig

Personenverkehr:
Mobilität für Menschen – national und europaweit

- **DB Fernverkehr**
  Schienenpersonenfernverkehr[2]
- **DB Regio**
  Dt. Personennahverkehr
- **DB Arriva**
  Europ. Personennahverkehr[3]

Güterverkehr und Logistik:
Intelligente Logistikleistungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft

- **DB Cargo**
  Europ. Schienengüterverkehr
- **DB Schenker**
  Globale Logistikdienstleistungen

Infrastruktur:
Effiziente und zukunftsfähige Bahninfrastruktur in Deutschland

- **DB Netze Fahrweg**
  Schienennetz
- **DB Netze Personenbahnhöfe**
  Verkehrsstationen
- **DB Netze Energie**
  Bahnstrom

1 Das vormalige Geschäftsfeld DB Dienstleistungen ist aufgelöst und dessen Aktivitäten auf die Ressorts verteilt worden; 2 In Deutschland sowie grenzüberschreitender Verkehr;
3 In Großbritannien auch Schienenfernverkehr durch Arriva-Tochter „CrossCountry“;

Die DB ist in ihren Marktsegmenten mit eigenwirtschaftlichen Leistungen und mit Leistungen im öffentlichen Auftrag aktiv

Wir unterscheiden zwischen „Eigenwirtschaftlichen Leistungen“ und Leistungen im „öffentlichen Auftrag“

Eigenwirtschaftliche Leistung
Leistung im öffentlichen Auftrag

Personenverkehr

Fernverkehrsleistungen
- Unmittelbarer Wettbewerb, vor allem zu PKW und Flugzeug
- Endkundengeschäft
- Sachanlagenintensiv

Leistungen im ÖPNV
- Bestellte Verkehre, Ausschreibungswettbewerb
- Kunde ist sowohl die Bestellerorganisation[1] als auch der Fahrgast (Endkunde)
- Sachanlagenintensiv

Güterverkehr und Logistik

Schienengüterverkehrsleistungen
- Unmittelbarer Wettbewerb auf der Schiene und mit anderen Verkehrsträgern
- Großkundengeschäft, klarer Branchenfokus
- Sachanlagenintensiv

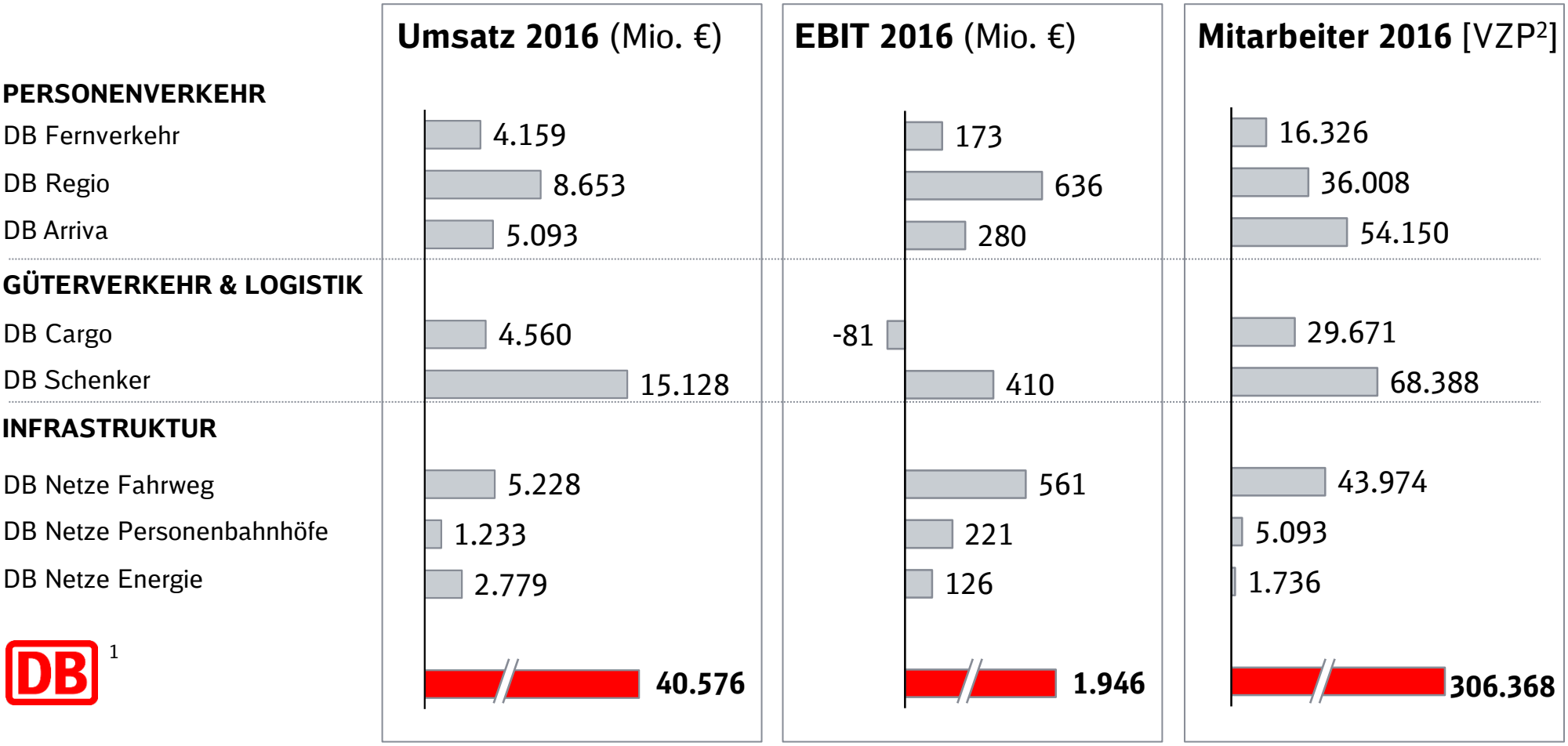
Speditions- und Logistikleistungen
- Unmittelbarer Wettbewerb (weltweit)
- Full-Service-Spediteur, große Kundenbasis, breiter Branchenmix
- Geringe Sachanlagenintensität

Infrastruktur

Bereitstellung der Infrastruktur
- Kein Wettbewerb, Monopolstellung auf regulierten Märkten, öffentliche Hand beauftragt zuverlässige, leistungsfähige Bereitstellung der Infrastruktur zu wettbewerbs-fähigen Kosten
- Kunde: Transporteure (Abgeleitete Nachfrage)
- Sehr hohe Sachanlagenintensität

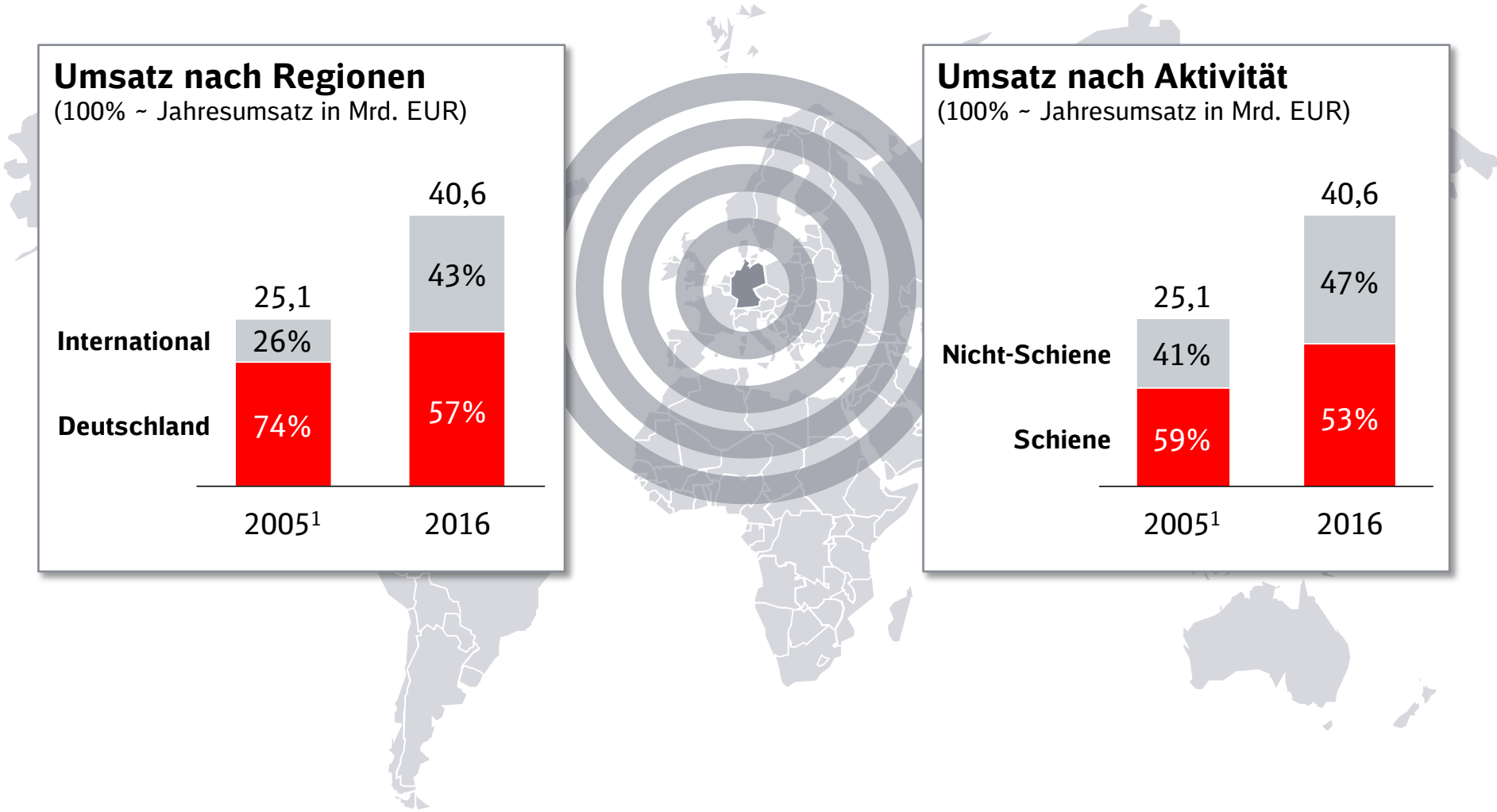
1 Bestellerorganisationen können Länder, Landesgesellschaften, Verkehrsverbunde oder Gebietskörperschaften sein

Die Geschäftsfelder tragen in unterschiedlichem Umfang zum Umsatz und EBIT für 2016 bei



Stand: 31.12.2016; 1 Differenz zwischen Summe Ressorts und DB-Konzern resultiert aus Sonstige/Konsolidierung (Umsatz, EBIT) und Sonstige (Mitarbeiter); 2 Vollzeit-Personal

Die DB agiert zunehmend auf internationalen Märkten – Fokus jedoch nach wie vor auf der Schiene und auf Deutschland

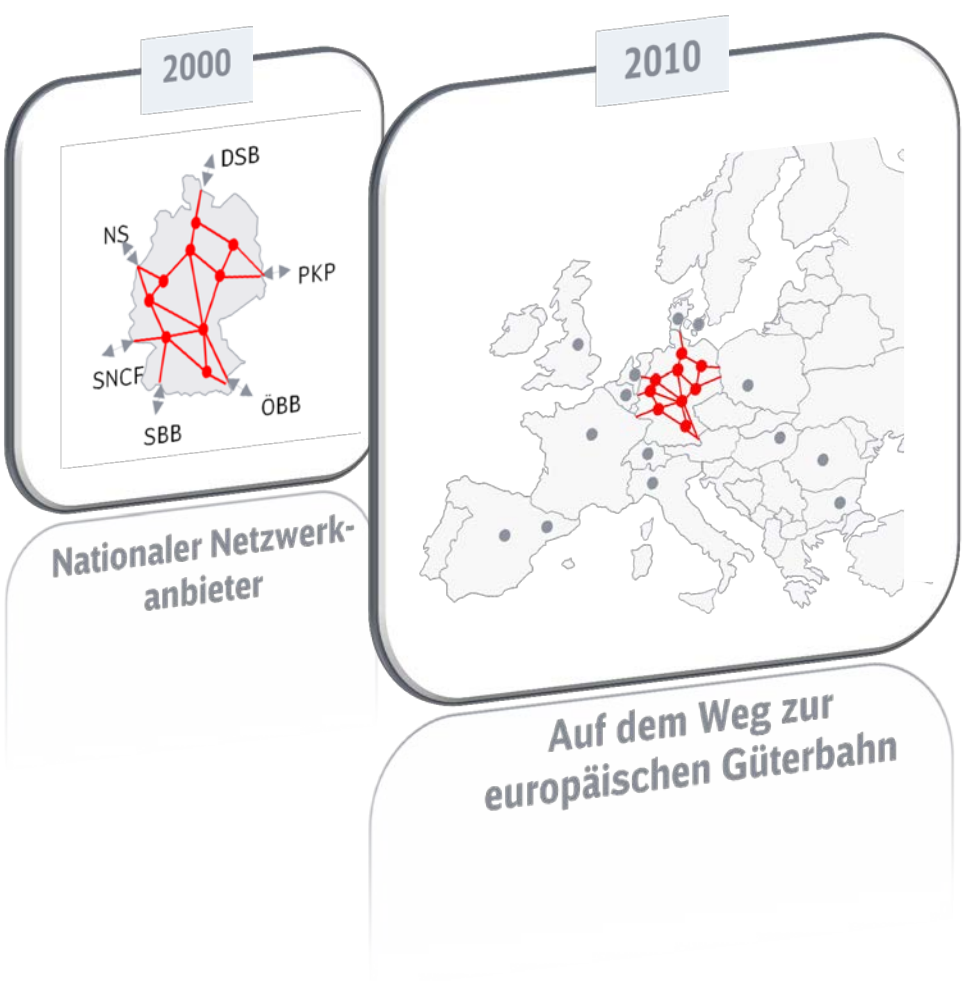


Stand: 31.12.2016; 1 Konzernabschluss ausschließlich nach IFRS

Durch den integrierten, international ausgerichteten Konzern wird die Eisenbahn in Deutschland als Gesamtsystem weiterentwickelt

Grundverständnis des DB-Konzerns

Die Internationalisierung erfordert neue Strukturen in der Zusammenarbeit der Landesgesellschaften



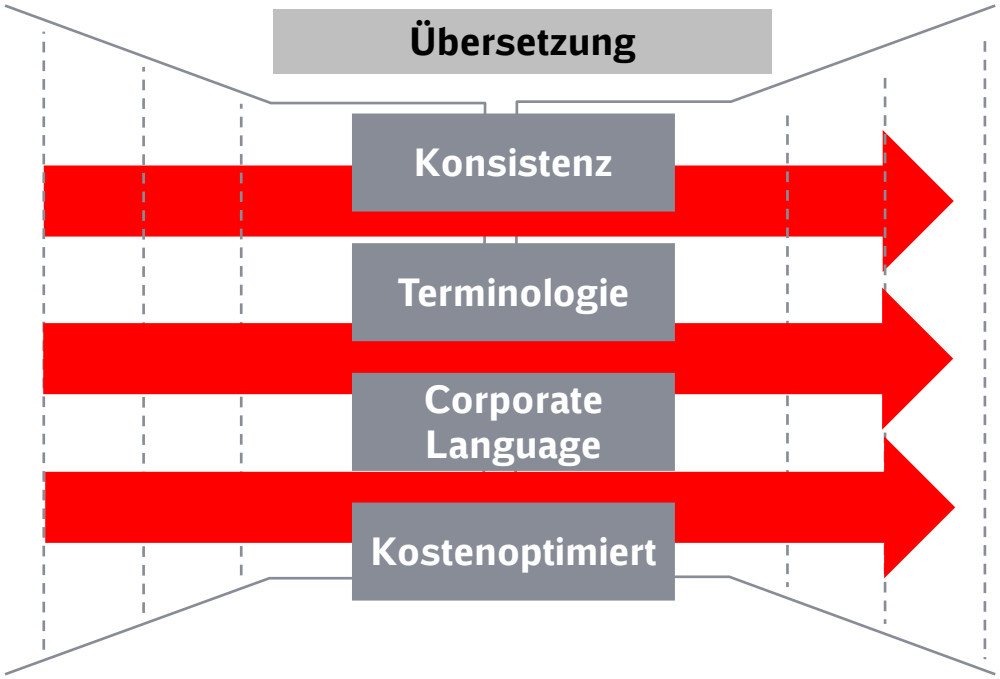
- Herausforderung Unternehmenstransformation
- **Sprachenmanagement: Dienstleister oder Steuerer?**
- Und zukünftig?

Ein internationaler Konzern braucht mehr als Übersetzungen: Corporate Language Management als Beitrag zum CD/CI

Dienstleister für Übersetzungen: Stand-alone-Lösungen

- Übersetzung A
- Übersetzung B
- Übersetzung C
- Übersetzung D

Gesamtheitlicher Ansatz von Corporate Language im Konzern



Kernaufgaben: Festlegung und Organisation des Übersetzungsprozesses, Durchführung von Sprachleistungen

Koordination / Einkauf

- Zuständig für Einkauf von Sprachleistungen
- Beratung von konzernweit > 1.000 aktiven Auftraggebern
- Lieferantenmanagement

Corporate Language Management

- TM-Pflege
- Terminologieverwaltung, -harmonisierung

Corporate Language Management

Übersetzen

- Festlegung des Übersetzungsprozesses
- Ca. 80 Sprachkombinationen
- Muttersprachprinzip

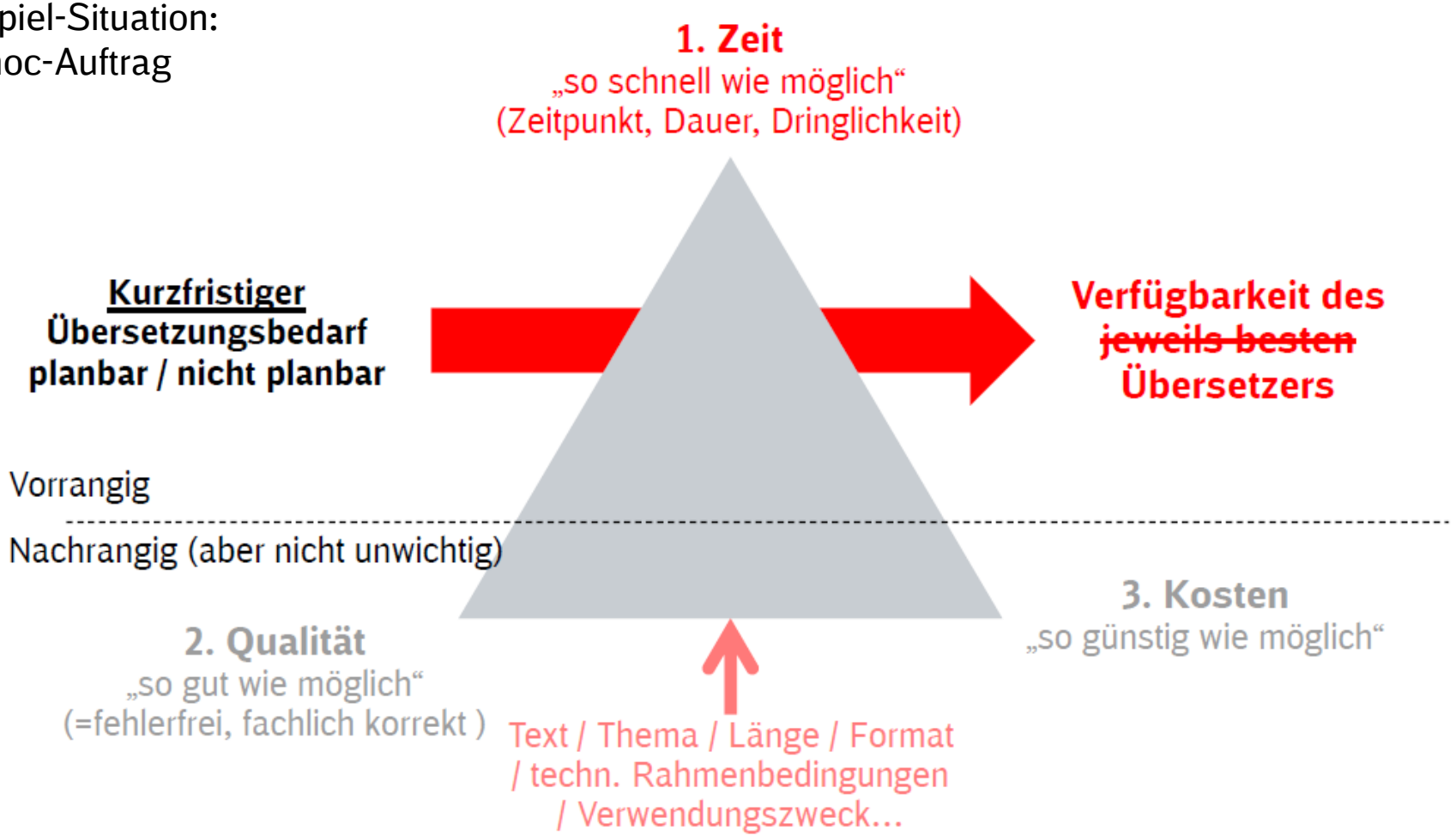
Dolmetschen

- Simultan, Konsekutiv, Flüstern
- Nachfrage zu 14 Sprachen, davon 3 intern
- Vermittlung von Dolmetsch-Technik

Rolle des Sprachenmanagements: Einbettung und Anpassung an übergeordnete Prozesse

1. Auftragsspezifika analysieren, hinterfragen, optimieren

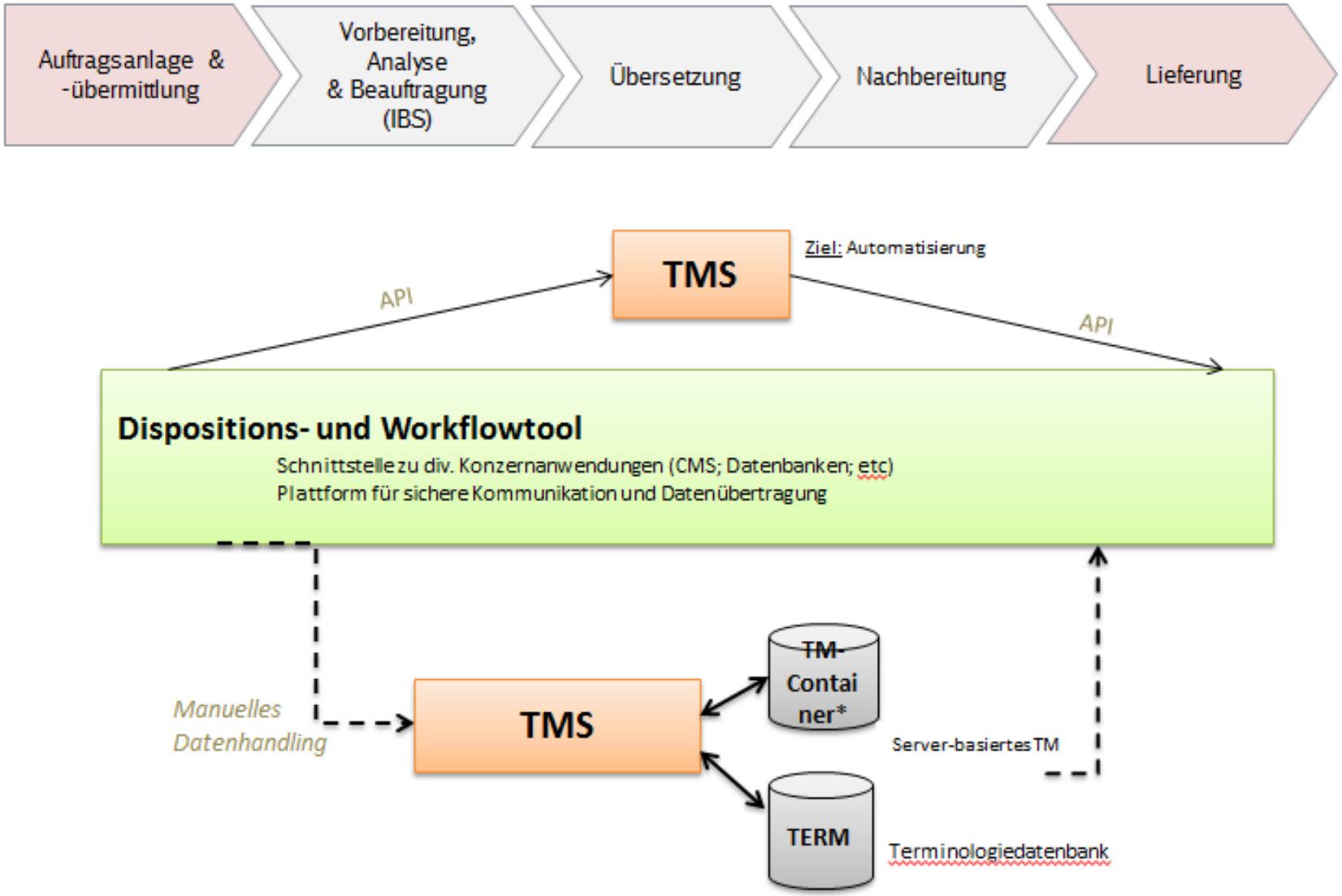
Beispiel-Situation:
Ad-hoc-Auftrag



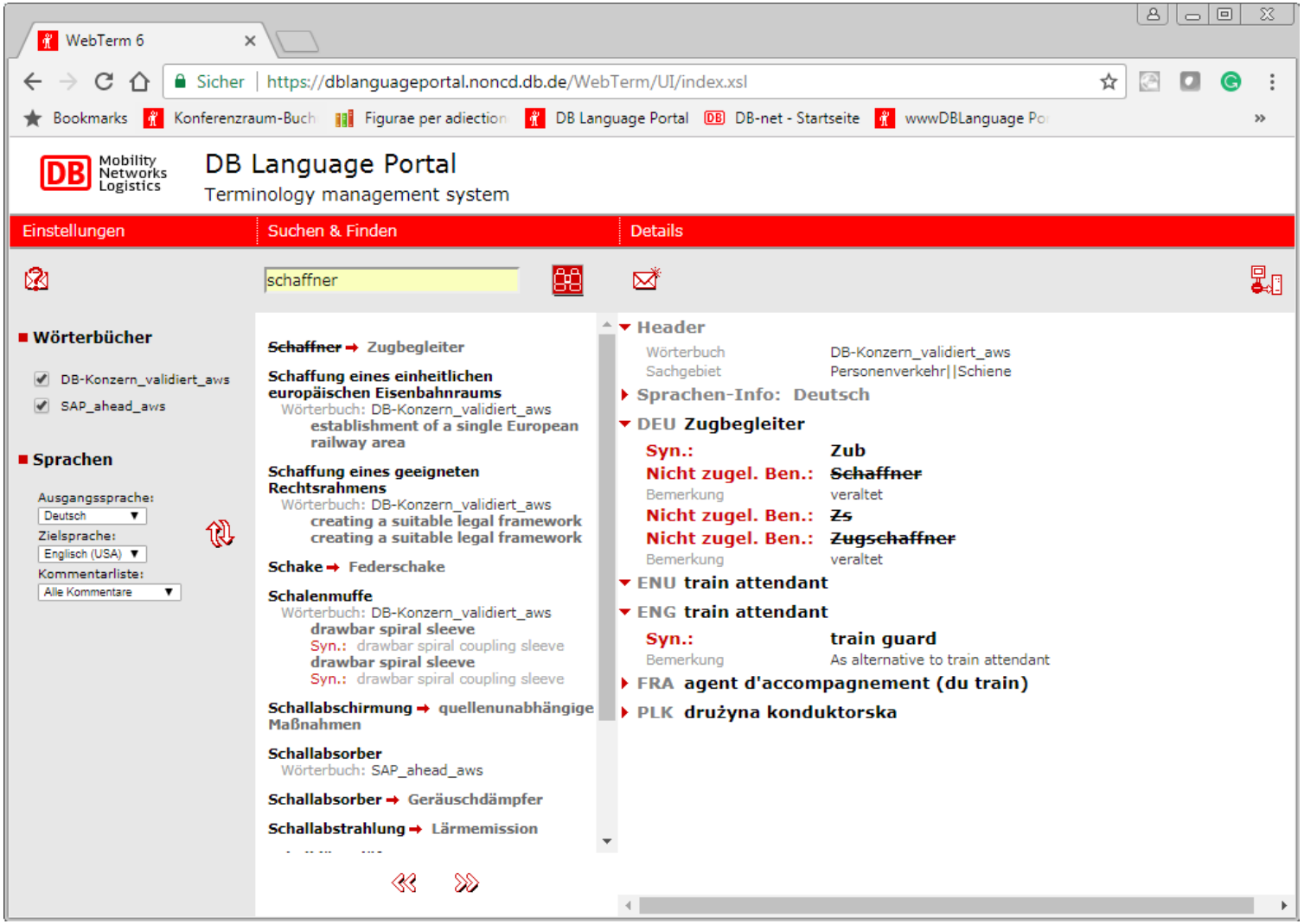
2. Prozessschritte definieren

	Vorbereitung	Übersetzung & Revision	Nachbereitung
	Übersetzungsprojekt		
Ausgangstext	Layout // Digitalisierung // Dateivorbereitung // Textqualität		Dateinachbereitung // DTP
Terminologie	Extraktion // Validierung // TDB-Bereitstellung	Extraktion	Extraktion // Validierung
Übersetzer	Fachgebiet // extern/intern	Rückfragenmanagement // Übersetzung // Revision	nachträgliche Fragen
Tool	Tool-Auswahl // Format // Segmentierung // TM-Auswahl		TM-Pflege

3. Abläufe automatisieren



Terminologiemanagement im DB-Konzern
♫ It‘s a long long way to consistency…



Neue Herausforderungen für das Sprachenmanagement - Terminologie unterstützt KI-Anwendungen

REISEBUDDY

assistify
wissen.einfach.nutzen.

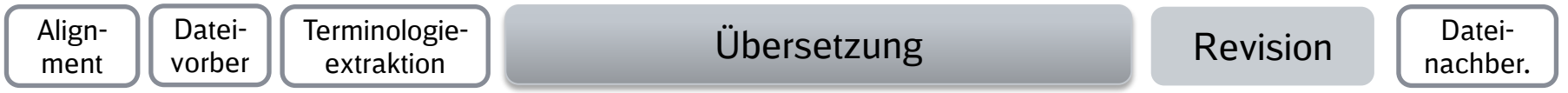
DB Search

Nächste Schritte: Maschinenlesbarkeit der Terminologie steigern
Terminologie → Ontologie

- Herausforderung Unternehmenstransformation
- Sprachenmanagement: Dienstleister oder Steuerer?
- **Und zukünftig?**

Maschinelle Übersetzung? Selbstverständlich.

Humanübersetzung:



Automatische Übersetzung:

Zentrale maschinelle Übersetzung – das „Wie“ ist entscheidend!

Aufgabenstellung

- konzernweite Information und Aufklärung zu Nutzung und Qualität der MÜ
- Unterstützung in der Verbesserung der Übersetzungsqualität
- weiterhin: Prozessberatung

Fragen der Umsetzung:

- eine Engine vs. sachgebietsbezogene Engines?
- Anreicherung mit DB-Terminologie + TM möglich?
- Schnittstellen

Ihre Fragen?